

Die Wasserpost

Nr.13: November 2003

Keinen Tropfen im Bachbett mehr...

So lautete der Titel der Wasserpost Nr. 12. Die NABU-Ortsgruppe Wehrheim (Taunus) hat der Wasserpost zu diesem Thema folgenden Bericht geschickt:

Kein Tropfen im Bizzenbach...

Von Wolf Dieter Hermann, NABU Gruppe Wehrheim



Der Bizzenbach, der durch die Gemarkung Wehrheim fließt, trocknet regelmäßig im Sommerhalbjahr mehr oder weniger aus. Dieser verhältnismäßig kleine Taunusbach mit einer Länge von etwas über 4 km überwindet eine Höhendifferenz von rund 90 m. Sein Quellgebiet liegt in einem großen Munitionslager (ca. 390 m ü. NN) und mündet südlich von Wehrheim in den Erlenbach (298 m ü. NN). Nach Austritt aus dem Munitionslager durchfließt er auf 2 km Länge ein sehr schönes Wiesental, welches von strukturell intakten Waldrandzonen umgeben ist. Die Wiesen werden intensiv und extensiv bewirtschaftet.

Abb. 1 Hier durchfließt der Bizzenbach unser Schutzgebiet "Binsenwiesen". Auf diesem Gebiet sind drei Tümpel angelegt.



Die Gründe für das regelmäßige Austrocknen im Sommer sind vielschichtig. Zu nennen sind:

- Das Quellgebiet Munitionslager
Die dort befindlichen Straßen und Wege (auch Gebäude) lassen Niederschläge schnell abfließen, es ist kaum natürliche Versickerung möglich
- Die zahlreichen landwirtschaftlichen Drainagen
bewirken ein schnelles Abtrocknen der Wiesen im Frühsommer. Die Speicherkapazität der Flächen ist reduziert
- Zahlreiche Flachbrunnen
einer früheren Trinkwassergewinnung der Gemeinde sind noch immer in Betrieb. Das Wasser genügt zwar nicht den Trinkwasserrichtlinien, wird aber für Schwimmbad, Friedhofsbewässerung und Landwirtschaft (kostenlos!) gefördert.

- Die Begradigung und die Verfüllung von Feuchtstellen
also die gesamte Melioration, die bis vor die Jahrhundertwende zurück reicht.

Abb. 2: Ein gewohntes Bild in heißen und trockenen Sommermonaten: Der Bizzenbach ist streckenweise ausgetrocknet.



Alle vorgenannten Ursachen für das Trockenfallen des Baches zu beseitigen ist unmöglich. Diese teilweise abzumildern oder etwas gegenzusteuern, hat sich der NABU Wehrheim vorgenommen und - vorweg gesagt - auch Erfolge erzielt. Die Trockenzeiten des Baches haben sich verkürzt, die Streckenabschnitte der Trockenbereiche haben sich verkleinert (Ausnahme im „Jahrhundertsommer“ 2003).

Wir haben am Oberlauf

- das Gelände genau untersucht und frühere Feuchtstellen wieder aktiviert (als Pufferspeicher ausgehoben),
- Wiesenflächen entlang des Baches gekauft oder gepachtet, auf denen dann Flutmulden, Tümpel und Teiche entstanden,
- den Bach auf eigenen Flächen aus „seinem“ begradigten Bett geholt und ihm Raum für seine Eigendynamik gegeben,
- sämtliche Drainagen auf den eigenen Flächen wirkungslos gemacht,
- entlang des Baches standortgerechte Gehölze gepflanzt.

Abb 3: Eine Renaturierungsmaßnahme durch den NABU Wehrheim: Eine „Geröllrampe“ zur Verminderung der Fließgeschwindigkeit



Der NABU Wehrheim hat vor vielen Jahren die Patenschaft für den Bizzenbach übernommen und bemüht sich seitdem, die Gewässerstrukturgüte des Baches mit ihren Möglichkeiten zu verbessern. Für jede Unterstützung in unseren Bemühungen um den Bizzenbach sind wir dankbar.

Zuschriften vom NABU und anderen Umweltgruppen werden gerne aufgenommen und nach gegenseitiger Absprache in der Wasserpost veröffentlicht.
Zuschriften bitte an folgende e-mail Adresse: rcornelius@nabu-osthessen.de